



Auf den notwendigen tieferen Blick zum Verständnis fremder Lebensweisen soll dieser originelle Schriftzug hinweisen. Er wurde kreiert, um das Image in Europa lebender Muslime verbessern zu helfen. Auch in Jena durchaus vorhandene Zerrbilder im Zusammenleben mit Zugewanderten zu korrigieren, war Anliegen der 22. „Interkulturellen Woche“ im September. Etliche Migrantenvereine stellten ihre Projekte in der „Villa am Paradies“ vor und warben für mehr Interesse unter den Einheimischen.



Der aus Belarus stammende Künstler Michail Berman (im Bild rechts mit seiner Schülerin Pauline Baumann aus Jena) leitet den seit 2008 aktiven „Multikulturelle Integrationsgruppe Jena e. V.“ mit mehr als 120 Mitgliedern. Anshelika Muchina (links) vom „Institut für Interkulturelle Kommunikation Jena“ fasste das Anliegen zusammen: Ein bundesamtlich gefördertes Projekt „Miteinander mittendrin“ will durch Vernetzung von Vereinen hier lebende Menschen mit ausländischen Wurzeln und Einheimische stärker zusammenführen. Gemeinsame Veranstaltungen sollen mehr als nur gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen und ein herzlicheres „Willkommen“ für die Fremden befördern.

Text/Foto:Konrad Wendt